

Der vierte Advent ist ein Tag der Freude.  
*Freuet Euch! Und abermals sage ich euch:  
Freuet euch.*

Die Bibeltex te zu m 4. Advent haben vielfach mit einer besonderen überraschten Vorfreude zu tun.

Das heutige Evangelium ist die Erzählung von Maria, die von einem Engel besucht wird und der ein Sohn ankündigt wird. Obwohl sie zu jung ist und unverheiratet.

Der Predigttext macht einen großen Sprung zurück in die ersten Kapitel des Alten Testament.

Dort findet sich die Überraschung bei einer Frau, die zu alt ist und auch Mutter werden soll.

1. Mose 18, 1-2. 9 - 15

*1 Und der HERR erschien Abraham im Hain Mamre, während er an der Tür seines Zeltes saß, als der Tag am heißesten war.*

*2 Und als er seine Augen aufhob und sah, siehe, da standen drei Männer vor ihm. Und als er sie sah, lief er ihnen entgegen von der Tür seines Zeltes und neigte sich zur Erde  
3 und sprach: Herr, hab ich Gnade gefunden vor deinen Augen, so geh nicht an deinem Knecht vorüber.*

In den folgenden Versen wird beschrieben, wie er den Herrn, drei in einem, bewirtet. Und dann:

*9 Da sprachen sie zu ihm: Wo ist Sara, deine Frau? Er antwortete: Drinnen im Zelt.*

*10 Da sprach er: Ich will wieder zu dir kommen übers Jahr; siehe, dann soll Sara, deine Frau, einen Sohn haben. Das hörte Sara hinter ihm, hinter der Tür des Zeltes.*

*11 Und sie waren beide, Abraham und Sara, alt und hochbetagt, sodass es Sara nicht mehr ging nach der Frauen Weise.*

*12 Darum lachte sie bei sich selbst und sprach: Nun, da ich alt bin, soll ich noch Liebeslust erfahren, und auch mein Herr ist alt!*

*13 Da sprach der HERR zu Abraham: Warum lacht Sara und spricht: Sollte ich wirklich noch gebären, nun, da ich alt bin?*

*14 Sollte dem HERRN etwas unmöglich sein? Um diese Zeit will ich wieder zu dir kommen übers Jahr; dann soll Sara einen Sohn haben.*

*15 Da leugnete Sara und sprach: Ich habe nicht gelacht –, denn sie fürchtete sich. Aber er sprach: Es ist nicht so, du hast gelacht.*

Liebe Schwestern und Brüder, als Gott - in der Gestalt der drei Männer - Abraham in der Mittagshitze aufsuchte, war schon viel geschehen, bzw. nicht geschehen.

Abraham war ausgezogen aus seiner Heimat in Mesopotamien in das unbekannte Land mit einer dreifachen Verheißung:

- Segen und Reichtum
- Landbesitz
- Nachkommen

Als Abraham und Sara auszogen, waren sie nicht mehr ganz jung; nur sind sie alt.

Nichts ging glatt auf diesem Weg. Wer sich einmal diese Kapitel der Erzvätergeschichten durchliest, stößt auf haarsträubende Episoden.

Wie kommt Abraham zu Reichtum?

In Kapitel 12, kaum dass die Familie im gelobten Land angekommen ist, müssen sie wegen einer Hungernot nach Ägypten ausweichen.

Weil Sara attraktiv ist,

hat Abraham Sorge, man könne ihn dort im fremden Land umbringen, um an seine Frau zu kommen.

Also schlägt er ihr vor, sie solle sich als seine Schwester ausgeben.

Ihre Schönheit bleibt nicht unbemerkt.

Der Pharao lässt Sara in seinen Harem bringen

und den vermeintlichen Bruder überhäuft er mit Geschenken: Schafe, Rinder, Esel, Knechte und Mägde, Eselinnen und Kamele. Um ein Haar hätte Sara nicht dem Abraham Nachkommen geschenkt, sondern dem Pharao.

Doch der Betrug fliegt auf.

Abraham und Sara können von Glück sagen,

dass man sie unbeschadet nach Hause gehen lässt.

So kommt der Mann zu Reichtum.

Sehr merkwürdige Wege.

Uns was das Land betrifft:  
Am Ende besitzt Abraham nur ein kleines  
Stück Land,  
auf dem er seine Frau begraben kann.

Und die Nachkommen?  
Wieder und wieder verheißt Gott dem  
Abraham Nachkommen.  
Aber es tritt nicht ein.  
Erst scheint es so, als würde ein Knecht  
Abrahams alles erben.  
Dann beschließt Sara ihrem Mann ihre  
Magd Hagar als Kindsmutter anzubieten.  
Besser als gar keine Nachkommen.  
Ismael wird geboren.  
Über ihn wird Abraham Teil der Geschichte  
des Islam.

Doch Gott erneuert seine Verheißung.  
In Kapitel 17, vor unserem Abschnitt, ist das  
zu lesen:

*15 Und Gott sprach abermals zu Abraham:  
Du sollst Sarai, deine Frau, nicht mehr Sarai  
nennen, sondern Sara soll ihr Name sein.*

*16 Denn ich will sie segnen, und auch von  
ihr will ich dir einen Sohn geben; ich will sie  
segnen, und Völker sollen aus ihr werden  
und Könige über viele Völker.*

Und wie reagiert Abraham,  
wo doch die Sache auf Grund des Alters nun  
eigentlich gelaufen ist?

*17 Da fiel Abraham auf sein Angesicht und  
lachte und sprach in seinem Herzen: Soll mir  
mit hundert Jahren ein Kind geboren  
werden, und soll Sara, neunzig Jahre alt,  
gebären?*

*18 Und Abraham sprach zu Gott: Ach dass  
Ismael möchte leben bleiben vor dir!*

*19 Da sprach Gott: Nein, Sara, deine Frau,  
wird dir einen Sohn gebären, den sollst du  
Isaak nennen, und mit ihm will ich meinen  
ewigen Bund aufrichten und mit seinem  
Geschlecht nach ihm.*

*20 Und für Ismael habe ich dich auch erhört.  
Siehe, ich habe ihn gesegnet und will ihn  
fruchtbar machen und über alle Maßen  
mehren. Zwölf Fürsten wird er zeugen und  
ich will ihn zum großen Volk machen.*

Aber nichts passiert.  
Bis Gott wieder vor ihm erscheint

in der Gestalt der drei Männer vor dem Zelt  
im Mamre.

Abraham weiß, dass nur Gott es sein kann,  
der in der Mittagshitze vor ihm steht.

Er bittet ihn, zu bleiben,  
Sara bewirtet die drei Männer.

Wo ist Sara, fragt Gott.

Im Zelt, wo sonst.

*Ich will wieder zu dir kommen übers Jahr;  
siehe, dann soll Sara, deine Frau, einen  
Sohn haben.*

Sara hört es.

Zelte haben dünne Wände.

*12 Darum lachte sie bei sich selbst und  
sprach: Nun, da ich alt bin, soll ich noch  
Liebeslust erfahren, und auch mein Herr ist  
alt!*

Hat Sara gelacht, fragt Gott.

*14 Sollte dem HERRN etwas unmöglich  
sein?*

Sara bekommt Angst.

*Nein, ich habe nicht gelacht.*

*Doch, du hast gelacht.*

Tja, das ist so was mit dem Lachen.

Wieviele verschiedene Arten von Lachen  
gibt es!

Warum hat Sara gelacht?

Hat sie Gott ausgelacht?

Oft hat man es so gelesen,

als maßregele Gott Sara.

Menschen, die sowieso zum Lachen lieber  
in den Keller gehen, könnten hier die  
Bestätigung einer verdrucksten Moral sehen.

Aber Gott maßregelt Sara nicht.

Wir können den Satz: doch, du hast gelacht,  
auch anders lesen.

*Sara, du hast gelacht!*

*Natürlich hast Du gelacht.*

*Was solltest du auch anderes tun als zu  
lachen,*

*wenn mein Handeln so anders ist,*

*als es sich erwarten lässt,*

*so neu, so überraschend,*

*so gegen alle Logik, die du kennst, so  
verrückt!*

Das Lachen Saras

wie auch das von Abraham im Kapitel zuvor  
zeigt eine Spannung zwischen dem,

was Menschen sich wünschen,

was sie denken

und dem, was Gott tut.

Wie soll man leben,  
wenn man auf Gott vertraut  
und nichts läuft glatt!  
Nicht geht auf geraden Wegen.  
Gott sagt: trotzdem.

○ Einige Tage vor dem Weihnachten,  
an dem wir die Türen schließen müssen,  
um uns gegenseitig zu schützen  
und um denen, die krank werden,  
noch eine Behandlung im Krankenhaus zu  
ermöglichen,  
ist die Botschaft dieses Sonntag: Freuet  
Euch.  
Wie bitte!  
Worauf sollen wir uns freuen,  
wenn wir nur im kleinsten Kreis  
zusammensitzen dürfen, oder allein,  
wenn in den Kirchen kein Gemeinde singt,  
wenn Besuche im Heim kaum mehr möglich  
sind!  
Freuen?  
Ist diese Aufforderung nicht zum Lachen.

Gott sagt zu Abraham und Sara:  
*14 Sollte dem HERRN etwas unmöglich  
sein?*  
Sollte es unmöglich sein,  
dass wir auch an diesem Weihnachten über  
Gottes unbegreifliche Wege staunen,  
weil Menschen sich finden trotz Abstand,  
weil Gott unser Herz findet in der Trauer,  
weil wir erfahren, dass Gott wirklich seinen  
Sohn auf die Erde geschickt und er lebt  
unter uns!

Sara, du hast gelacht,  
warum auch nicht.  
Über ein Jahr wirst du noch viel mehr  
lachen.  
Die beiden Alten bekommen noch einen  
Sohn.  
*2 Und Sara ward schwanger und gebar dem  
Abraham in seinem Alter einen Sohn um die  
Zeit, von der Gott zu ihm geredet hatte.*  
*3 Und Abraham nannte seinen Sohn, der  
ihm geboren war, Isaak, den ihm Sara  
gebar,*  
*4 und beschnitt ihn am achten Tage, wie ihm  
Gott geboten hatte.*  
*5 Hundert Jahre war Abraham alt, als ihm  
sein Sohn Isaak geboren wurde.*

*6 Und Sara sprach: Gott hat mir ein Lachen  
zugerichtet; denn wer es hören wird, der  
wird über mich lachen.*  
*7 Und sie sprach: Wer hätte wohl von  
Abraham gesagt, dass Sara Kinder stille!  
Und doch habe ich ihm einen Sohn geboren  
in seinem Alter.*

Isaak, auf Hebräisch Jizchak, heißt:  
Er hat gelacht, gemeint ist Gott. Oder:  
Er hat lachen gemacht.  
Gottes Lachen steckt an.  
Es ist etwas zwischen nicht glauben können  
und doch hoffen,  
es liegt darin ein Überwältigt sein von Gottes  
Wegen,  
die so alles andere sind als glatt  
und doch ankommen am Ziel.

Lassen wir uns nicht irre machen von dieser  
Zeit.  
Behalten wir die Freude im Herzen an dem,  
was Gott tut.  
*Freuet euch in dem Herrn allewege, und  
abermals sage ich: Freuet euch!*  
*5 Eure Güte lasst kund sein allen Menschen!  
Der Herr ist nahe!*

Amen

Chr. Huss, Königsfeld